

Geschichte und Geschichten aus



1800-1900 Abschnitt 3 Bildvortrag Heinrich Figge

Die Schulen im 19. Jahrhundert

Ausschnitt aus meinem Beitrag „Schulen in Höringhausen“ Heft 3

Von 1854 – 1857 baute die jüdische Gemeinde eine neue Synagoge einschließlich Schulklasse und Lehrerwohnung.

Von 1869 an gab es eine private, ab 1886 öffentliche jüdische Elementarschule. Die Schülerzahlen gingen aber zurück. Bald besuchten alle jüdischen Kinder die Dorfschule. Bis 1912 arbeiteten teilweise jüdische Lehrer in der Höringhäuser Volksschule.



**Die 1857 fertig gestellte Synagoge.
Abgesetzt die
ehemalige Raiffeisen – Bank**

19. Jahrhundert

Schönschreibproben der Höringhäuser Kinder – gefunden im Staatsarchiv Marburg

Probeschrift:

Wie glücklich ist der Mensch, wenn er gesund ist! Denn nur der gesunde Mensch kann sich wohl fühlen und seines Lebens sich wahrhaft erfreuen.

Höringhausen im Mai 1864.

Herman Haar 11 Jahre alt.

zu versagen.

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Ihr Herr ist barmherzig und ein Erbarmender

Höringhausen im Mai 1864

Guineif Häfner 12 Jahre alt.

1868, Lehrer Ernst Schnell begann die Schulchronik am 01.03.1868 mit der Feststellung: „Schule mitten im Dorf neben Pfarrhaus, Schulsaal und Lehrerwohnung unzureichend, Lehrmittel abgenutzt und veraltet. Halbtagschule 7.00 - 12.00 Uhr und 1.00 - 3.00 Uhr, Schülerzahl 160. Schulinspektor ist Pfarrer Meyer, der sich ebenso für eine Änderung der misslichen Schulverhältnisse einsetzt.

1871, die Gemeinde erwarb die 1848 erbaute Gastwirtschaft Möbus mit Scheune, Hofraum und Garten in der Hauptstr. 37 (das gesamte Grundstück, auf dem sich heute die Schule und das ehemalige Gemeindehaus befinden) und richtete dort zwei Schulklassen ein (4. Schule in Höringhausen).

1872, auf wiederholtes Bitten wurde erstmalig eine 2. Lehrerstelle eingerichtet und sogar eine Handarbeitslehrerin eingestellt.



Lehrer Ch. Ulrich, der schon seit 1894 in Höringhausen unterrichtete, erhielt die erste Lehrerstelle. Der Schulhof befand sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Walme war der Schule als Spiel – und Sportplatz zugewiesen.

Schule von 1871 bis 1904

Schule ab 1904



1890 wurde auf freiwilliger Basis eine Fortbildungsschule für Schüler eingeführt. Die Schüler mussten 14 Jahre alt sein. Der Unterricht wurde durch die örtlichen Lehrer abends erteilt. Ca. 30 Jahre bestand diese Einrichtung.

1856 stellten mehrere Einwohner, darunter auch einige Juden, den Antrag auf die Einrichtung einer Poststation. Dieses geschah dann **1866** durch Thurn und Taxis.

1864, Beylagen

Holzversteigerung zu Höringhausen.
Montag den 25. April Morgens 9 Uhr sollen im hiesigen Gemeindevwald, District Harzberg bei Strothe, öffentlich meistbietend verkauft werden:

69 Stüd Eichen von 3000 Kubikfuß,
67 St. Buchenprügelholz,
38 „ Eichenprügelholz und
117 Stüd Buchen- u. Eichenbuschhausen,
das Eichenbaupholz kommt zuerst zur Versteigerung. Höringhausen den 12 April 1864.
Der Bürgermeister Wolff.

An der Hauptstraße entstehen 2 neue Gastwirtschaften.

1866. Bekanntmachung, Errichtung einer Postexpedition zu Höringhausen betreffend. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 1. Juli d. J. zu Höringhausen eine Postexpedition in Wirksamkeit treten wird.

Darmstadt, den 12. Juni 1866.

Großherzogliche Oberpostinspektion. Creve

1866. Höringhausen kommt zum Kreis Frankenberg in der preußischen Provinz Hessen – Nassau.

Das Amt Vöhl bestand noch bis **1886**, dann mußte man in die Kreisstadt Frankenberg fahren.

Nachrichten aus dem Fürstenthum.

** H ö r i n g h a u s e n. Am 12. djs. Monats tagte hie bei Herren Gastwirth Freje die Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft H ö r i n g h a u s e n, e. G. — Auf der Tagesordnung stand, neben mehreren anderen Gesellschaftsangelegenheiten, vor allem der Abschluß für d. Zeitraum vom 14. Juli 1882 bis 31. Dez. 1883. (1½ Jahr.)

Zu diesen Zeitraum wurden von den Genossenschaftsmitgliedern 819410 Liter Milch geliefert, woraus 60616 Pfd. Butter producirt wurde; es waren demnach zu 1 Pfd. Butter 13½ Liter Milch erforderlich.

Die Milch wurde nach dem Fettgehalt bezahlt und zwar im Jahresdurchschnitt 1 Liter mit 10,7 Pf. Von dem vorhandenen Ueberschuß wurden 24 % Dividende vertheilt.

Es hat sich die Milch wie folgt verwerthet:

1 Liter Milch brutto 12,55 Pfg.

netto 11,15 Pfg.

Unkosten 1,40 Pfg.

Der Carl Heinrich Hunold, geboren zu Höringhausen Kreis Frankenberg am 10. März 1866, zuletzt (bis Frühjahr 1881) in Mengerlinghausen, wird beschuldigt, — als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach

erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Bezogen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des Str.-G.-B. Derselbe wird auf

Mittwoch den 23. Februar 1887

Vormittags 12 Uhr

vor die erste Strafkammer — des Königl. Landgerichts — zu Cassel, Gerichtsgebäude 1 Treppe hoch Saal No. 20, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Civilvorst. der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Frankenberg, Herrn Landrath zu Frankenberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. (M 181/86).

Cassel den 18. December 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Edictalladung.

Die Pfarrei Ober-Baroldern im Fürstenthum Waldeck besitzt in Höringhäuser Gemarkung: Flur XXVII. Nr. 32 □ Kltr. 4635 Ader zu Neudorf und beabsichtigt, dieses Grundstück zu veräußern, vermag aber das behauptete Eigenthum daran urkundlich nicht nachzuweisen. Auf Antrag werden daher alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an das beschriebene Grundstück bilden zu können glauben, hierdurch aufgefordert, solche so gewiß binnen sechs Wochen

bei der unterzeichneten Behörde anzuzeigen und zu begründen, als sonst die Vertragsturkunde bestätigt und der Eintrag in das Mutationenverzeichnis verfügt werden wird.

Wöhl den 4 November 1863.

Großh. Hess. Landgericht Wöhl.
Calmburg.

Jüdische Gemeinde

1867. Die jüdische Gemeinde war von 2 Familien 1704, bis auf ca. 180 Personen, angewachsen.

Davon waren 31 Personen jüdische Gewerbetreibende (Händler mit eigenen Geschäften, meist Kurz-, Ell- und Spezereiwaren, sowie Frucht- und Viehhandel).

Molkerei und Spar- und Darlehenskasse gegründet 1882. Auf genossenschaftlicher Basis wird eine Molkerei,- und ebenso 1889 eine Spar- und Darlehnskasse gegründet.

1885, Bau der „Meininghäuser Straße“

Aum Bau einer Chausseestrecke von der Gorbach-Sachsenhäuser Staatsstraße bei Alraft ab zum Anschluß an die nach Höringhausen zu bauende Provinzialstraße sollen die Arbeiten und Lieferungen im Wege der öffentlichen Licitation vergeben werden.

Es sind veranschlagt:

- 1) Arbeiten zum Bau der Straßenstrecke als Erd-, Kanal- und Chausfirungsarbeiten — — — — 460,05 R.
- 2) Arbeiten und Lieferungen zur gewölbten Brücke als Erd- u. Maurerarbeiten 1940,20 „
Offenarbeiten — — — 120,00 „
Nachcorrecton — — — 100,00 „

Termin ist auf

Dinstag am 11. August d. J.

Mittwoch 10 Uhr

in der Schmaltz'schen Gastwirtschaft bei Alraft angesetzt und können Kostenanschläge, Zeichnungen und Bedingungen vorher bei dem Unterzeichneten und im Termine eingesehen werden.

Wollen den 1. August 1885.

Der Kreisbauführer.

Müller.

Beilage vom 04. August 1885, Nr. 31, S. 401

XIX 1889, Volksfest in Höringhausen in der „Corbacher Zeitung“ von 1889

Im Stadtarchiv Korbach fotografiert und abgeschrieben im August 2018.

10. und 11. 6. 1889

Das diesjährige

Volksfest

zu Höringhausen

findet unter Mitwirkung der gesammten Arolser Militärkapelle
am 16. und 17. Juni
statt, wozu ergebenst einlabet

Das Fest-Comitee.

24. 6. 1889

Höringhausen. Vergangenen und Montag fand unser 3. Volksfest statt. Programmäßig wurde halb 2 Uhr der Festzug arrangiert; voran die mit Kränzen, Bändern und Fahnen festlich geschmückten Schulkinder, vom kleinsten bis zum größten, von ihren Lehrern geführt, dahinter die Arolser Militärmusik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Müller, hinter dieser die 3 Vereine unseres Ortes: Krieger = Feuerwehr = und Gesangverein. Zwischen den einzelnen Vereinen fanden Festdamen ihren Platz.

So ging es unter Trompetenklang und Trommelwirbel durch die mit Girlanden und Fahnen reichlich geschmückten Straßen, wobei trotz der gelinden Wärme doch mancher Schweißtropfen vergossen wurde. – Auf dem rings mit Eichen – und Birkenzweigen umzäunten Festplatz angekommen, wurde nach einer kleinen Pause von Herrn Lehrer Liebermann die Festrede gehalten. Redner sprach in klaren, deutlichen, aber auch in kurzen, für jedermann verständlichen Sätzen, zunächst über die Bedeutung des namens „Volksfest“, ferner über Bedeutung und Aufgabe der obengenannten 3 Vereine, drittens richtete er einige recht warme Worte an die Schulkinder und deren Eltern und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät, unseren Kaiser. - In dem sich direkt anschließenden Konzert der Militärmusik wurden folgende Stücke recht wirkungsvoll ausgeführt:

1. Festmarsch von A. Müller.
2. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von Herold.
3. Serenade „Valse Espagnole“ von Metra.
4. Der kleine Trompeter, Polka von Schreiner.
5. „Die Wachtparade kommt“ von Eilenberg.
6. Theil aus „Lohengrin“ von Wagner.
7. Kaiser Wilhelms Lieblingsmelodien von Lehnhardt.

„Immer schneidig“

Zwischendurch wurden von der Liedertafel einige 2 – und 3stimmige Lieder gesungen, welche sich auch der allgemeinen Zufriedenheit der Festteilnehmer erfreuten. – Noch einige Stunden des Nachmittags sowie der Abend und die ganze Nacht bis zum hellen Morgen gehörten der tanzlustigen Jugend.

Montagsmorgen 10 Uhr saßen schon wieder alle Mitglieder der Vereine beim Frühschoppen, wozu ebenfalls die Musik concertirte. Selbstredend war die Stimmung urgemütlich. – Der Festzug unterschied sich von dem am vorigen Tage, daß er durch Vorreiter eröffnet wurde. Was die Speisen und Getränke anbetrifft, so ließen diese nichts zu wünschen übrig; 3 Sorten Biere, Arolser, Westheimer und Dortmunder wurden verzapft. – Der Besuch war trotz des trüben Wetters ein recht zahlreicher. Allen denen aber, die unser Volksfest noch nicht besucht haben, möchten wir recht warm ans Herz legen, bei nächster Gelegenheit uns mit ihrer werthen Gegenwart zu beehren.

12. 5. 1890, „Corbacher Zeitung“



Höringhausen.

Auf das am **15. und 16. Juni** hier-
selbst stattfindende

Fahnenweihe- und Volksfest

sei hiermit aufmerksam gemacht.